



Robert Kretschmann

## Wie verhält es sich mit der Lebenszufriedenheit in Kleinstädten?

Die gesellschaftliche Wahrnehmung von Kleinstädten ist in Deutschland durch eine deutliche Diskrepanz zwischen realer Funktion und öffentlichem Image gekennzeichnet. Während Kleinstädte für Daseinsvorsorge, regionale Versorgung, soziale Nähe und die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse eine erhebliche Bedeutung besitzen, werden sie in Politik und Öffentlichkeit häufig nur randständig oder unter defizitären Vorzeichen wahrgenommen. Aber wie empfinden die Menschen aus deutschen Kleinstädten ihr Leben dort selbst? Auf Basis der Best for Planning (b4p) geben die nachfolgenden Diagramme einen kleinen Einblick über die Lebenszufriedenheit von Menschen in Kleinstädten. Die b4p ist eine der größten Markt-Media-Studien in Deutschland, wird jährlich aktualisiert und umfasst repräsentativ etwa 30.000 Menschen. Die Betrachtung im Kleinstadtkontext wird über den Ortsgrößenfilter (5000 bis unter 20.000 Einwohner) der befragten Personen durchgeführt. Dieser Beitrag konzentriert sich explizit auf eine Aussage der Befragung und stellt zusätzlich vergleichende räumliche und zeitliche Dimensionen in den Kontext.

Die Menschen in Kleinstädten hatten 2025 (wenn auch geringfügig) die höchste Lebenszufriedenheit im Allgemeinen (vgl. Abb. 1). In Deutschland liegt die Zufriedenheit insgesamt bei 73,2 Prozent. Das bedeutet, dass nahezu drei Viertel der Befragten mit ihrem Leben zufrieden oder sehr zufrieden sind. Dabei sind die Befragten in den ostdeutschen Kleinstädten sogar um 0,1 Prozentpunkte zufriedener als in den westlichen Bundesländern (vgl. Abb. 2). Das ist insofern auffällig, weil die größeren Städte im Ost-West-Vergleich ein größeres Gefälle aufweisen und im Osten unterhalb und im Westen über dem Kleinstadtniveau liegen. Die Gründe hierfür erfordern tiefergreifende Untersuchungen und lassen Raum für Spekulation. Wenn (abgefragten) Einstellungen zum Leben, zur Sicherheit, zu sozialem Engagement, zu guter vielseitiger Bildung und zu gesunder Umwelt in Kleinstädten eine geringere Bedeutsamkeit als in größeren Städten beigemessen wird, könnte es auch an dem geringeren Anspruchsdenken von Kleinstadtbewohnern liegen.

In Hinblick auf die zeitliche Dimension ist insbesondere erkennbar, dass Befragte der östlichen Flächenländer in Bezug auf ihre Lebenszufriedenheit im Laufe der letzten Jahre positiver antworten, während in den westlichen Flächenländern ein Rückgang ablesbar ist (vgl. Abb. 3). Auch wenn der Begriff der Zufriedenheit sehr subjektiv wahrgenommen werden kann, ist es dennoch ein wichtiger Indikator für die Lebensqualität der Menschen im Land. Insofern ist es posi-

tiv, dass regionale Unterschiede abgebaut werden können. Kritisch sind dagegen rückläufige Werte, insbesondere, wenn sie über einen längeren Zeitraum erfolgen und nicht Anzeichen von absehbaren Einzelereignissen sind. Das Leben in der Kleinstadt an sich wird von den Menschen, die dort wohnen, positiver wahrgenommen, als von außen oftmals kommuniziert.

### Quellen:

best for planning 2018, 2020, 2022, 2025; Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre; Frage: „Zufriedenheit mit meinem Leben“

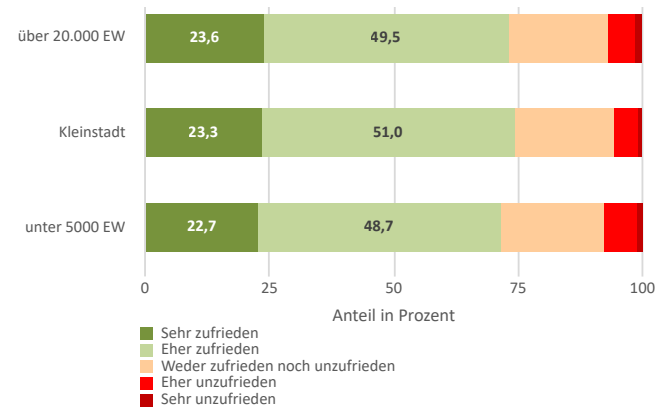


Abb. 1: b4p 2025 – Zufriedenheit der Befragten nach Ortsgrößenklasse in Prozent

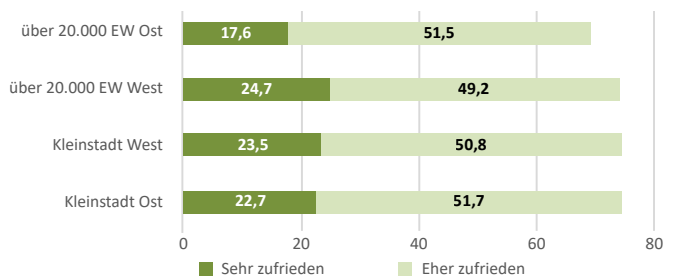


Abb. 2: b4p 2025 – Zufriedenheit der Befragten nach Ortsgrößenklasse in Ost und West in Prozent

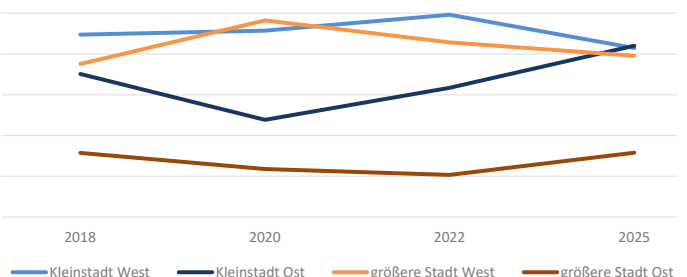


Abb. 3: b4p 2018 bis 2025 – Zufriedenheit der Befragten nach Ortsgrößenklasse in Ost und West nach Jahren in Prozent